

## **Einladung zum Vortrag**

von **Anne Krichel** (Köln)

im **Literaturdidaktischen Kolloquium** des Instituts für deutsche Sprache und Literatur II, Köln

Termin:

**15.06.2021 um 18h**

via ZOOM-MEETING

<https://uni-koeln.zoom.us/j/94949283182?pwd=S2hNUDM2TIQ0Q2VOeU5DS3VvZ2NOdz09>

Meeting-ID: 949 4928 3182, Passwort: 744108

## **Abstract**

### **Literarästhetische Anschlusshandlungen digital. Creator-Apps im Deutschunterricht der Grundschule.**

Der Forderung nach Digitalisierungsmaßnahmen wird inzwischen auch im Deutschunterricht der Primarstufe durch den vermehrten Einsatz von Lese-, Alphabetisierungs- und Grammatik-Apps Rechnung getragen. Die ästhetischen Dimensionen des Literaturunterrichts, die sich durch einen kreativen und produktiven Umgang mit Literatur auszeichnen, finden dabei jedoch vergleichsweise wenig Berücksichtigung. Dies belegen auch die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der KIM-Studie, wonach Tätigkeiten wie das Drehen von Filmen, das Bearbeiten von Bildern oder das Erlernen neuer Programme in den Stufen 1 bis 4 nur marginal einbezogen werden (vgl. mpfs 2020, 57). Trotz der anhaltenden Fokussierung von digitalen Konzepten innerhalb des fachdidaktischen Diskurses, mangelt es noch immer an Beiträgen, die die Möglichkeiten des Digitalen – über die Funktionen und Einsatzbereiche einzelner Apps hinaus – konzeptionell weiterdenken und für ästhetische Zugänge oder Polyvalenz Raum gebende Interpretationsverfahren fruchtbar machen. Bislang liegen nur wenige Vorschläge vor, wie der Literaturunterricht in der Grundschule die Fähigkeit, sich auf Leerstellen und Mehrdeutigkeiten einzulassen, auch in digitaler Form fördern kann (vgl. Knopf/Nagel 2020; Boelmann/König 2021; Hauck-Thum 2021; Ripper/Vorst 2021).

Illustriert an ausgewählten Produkten aus der praktischen Seminararbeit, liefert der Vortrag literaturdidaktische Impulse, wie auf der Grundlage wissenschaftlicher Bilderbuchanalysen Anschlusshandlungen unter Berücksichtigung digitaler Bearbeitungsmöglichkeiten konzipiert und herkömmliche Formen des expressiv-gestalterischen Interpretierens ergänzt werden können. Gleichzeitig soll diskutiert werden, inwiefern sich digitale Textgestaltungsstrategien bereits in der universitären Lehre einbinden lassen, um die angehenden Lehrer:innen auf einen reflektierten und gegenstandsbezogenen Umgang mit geeigneten Tools vorzubereiten.

**Alle Interessierten sind herzlich willkommen!**